

# Ein E zu viel, eine Mitteilung zu wenig

**FEHLERTEUFEL** „Kört Weg“ oder „Körte Weg“? – Ein Straßensname in Greetsiel gibt Anlass zum Schmunzeln

VON CLAU ARNE HOCK

**GREETSIEL** - Es war in den 1990ern, als ein Satz fiel, an den sich der Greetsieler Heinz Wagenaar noch erinnert. „Da fehlt ein E!“, soll der damalige Bauhofmitarbeiter gesagt haben, als das neue Straßenschild für den Körte Weg aufgestellt wurde. Und tatsächlich: Schaut man auf das Schild, fällt auf, dass das „E“ etwas zu nah am „Weg“ ist. Doch war der Bauhof-Mitarbeiter, der das Schild an der kleinen Sackgasse mit weniger als zehn Häusern aufgestellt hat, voreilig oder lag er richtig?

„In meinem Ausweis und auch im Fahrzeugschein steht Kört Weg, ohne E“, sagt Wagenaar. Aber außerhalb von diesen Dokumenten sei seine Adresse immer Körte Weg. „Bank, Krankenkasse, Finanzamt, es ist eigentlich egal von wo der Brief kommt, es ist immer an Körte Weg adressiert“, sagt der 66-Jährige. Aber nicht nur das: „Bei der Krankenkasse haben sie beispielsweise Kört Weg gar nicht im System“, sagt Wagenaar.

Dann ist der Fall doch klar, die Mehrheit hat recht.



Wie ist es denn nun richtig? „Kört Weg“ oder „Körte Weg“?. Das offizielle Straßenschild sagt Körte Weg, links ist das E wegretuschiert.

BILD: WAGENAAR; RETUSCHE/MONTAGE: HOCK

Oder? Eine Anfrage bei der Gemeinde bringt Kurioses zum Vorschein. Denn: „Die besagte Straße heißt Kört Weg“, so Krummhörns Gemeindegemeindeglieder Fritz Harders. Gänzlich falsch lag der Bauhof-Mitarbeiter aber dennoch nicht, er hat nur quasi eine Rechtschreibreform verpasst. „Der ‚Kört Weg‘, also Kurzer Weg, hieß bis 1986 tatsächlich ‚Körte Weg‘“, hat Harders in einer alten Akte herausgefunden.

Allerdings habe der damalige Ratsherr Georg Fleßner vor rund 35 Jahren beantragt, die „richtige

plattdeutsche Schreibweise zu verwenden“, wie Harders herausgefunden hat. Also Kört statt Körte. „Der Rat folgte dem Antrag und beschloss die geänderte Schreibweise 1986. So geht es aus den Akten der Gemeindeverwaltung hervor“, so Harders.

Die Schreibweise im Ausweis sei also die richtige. Damit ist die offizielle Schreibweise geklärt, und auch der Fehler des Bauhofmitarbeiters ist so nachvollziehbar. Ende der Geschichte? Nicht ganz, denn: Auf offiziellen Karten steht auch 35 Jahre nach der Um-

benennung noch Körte Weg und auch die Datenbanken von Unternehmen und Ämtern scheinen, außerhalb der Krummhörn, ja noch die alte Schreibweise verzeichnet zu haben.

„Zuständig für die Benennung von Straßen ist die jeweilige Stadt oder Gemeinde“, sagt Werner Düselder vom Emdener Katasteramt. Das Katasteramt gehört zum Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN) und ist für die Eintragung von Straßennamen in offizielle Kartenwerke zuständig. „Wenn

eine Straße neu benannt wird, zum Beispiel in Neubaugebieten, oder sich ein Straßensname ändert, dann teilen die Kommunen uns dies mit“, so Düselder. „Das ist wohl nicht passiert.“

Ob ein entsprechender Vermerk seitens der Gemeinde Krummhörn wirklich nicht herausgeschickt wurde oder die Mitteilung irgendwo verloren ging, lässt sich 35 Jahre später nicht mehr nachvollziehen. Das betont auch Harders. „In der Akte steht dazu nichts“, sagt er. Muss also der Körte Weg auf ewig sein zwischengequetschtes E

## WAS UND WARUM



Kontakt:  
c.hock@zgo.de

**Darum geht es:** Die Gemeinde hat immer noch die Chance, eine 35 Jahre alte Straßennamensänderung offiziell zu machen.

**Vor allem interessant für:** Diejenigen, die sich dafür interessieren, wie es Straßennamen in Karten schaffen.

**Deshalb berichten wir:** Wir wurden darauf hingewiesen, dass eine Straße zwei Namen hat. Dem sind wir auf den Grund gegangen.

auf dem Straßenschild und seinen „falschen“ Namen in zahllosen Datenbanken und Karten behalten? „Wenn die Gemeinde uns eine entsprechende Mitteilung schickt, dann ändern wir das natürlich“, so Düselder.